

## Der Welt-Krieg.

WB. Großes Hauptquartier, 28. Nov. Amtlich.

### Westlicher Kriegsschauplatz.

Keine größeren Kampfhandlungen.

### Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Südwestlich von Dinaburg verstärkte sich zeitweilig das Feuer der russischen Artillerie. Sonst zwischen Meer und Dnjepr keine besonderen Ereignisse.

Front des Generalobersten Erzherzog Karl.

An der siebenbürgischen Ostfront stellenweise lebhafteres Feuer. Russische Aufklärungsabteilungen wurden mehrfach abgewiesen.

Der Alt ist überschritten.

Die weiteren Operationen sind eingeleitet und haben mit gutem Kampferfolge für uns begonnen.

Curtea des Arges ist in unserem Besitz.

### Balkan-Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen. In der Dobrudscha geringe Gefechtsaktivität. Die Donauarmee hat Gelände gewonnen. Giurgi ist gestern genommen.

### Mazedonische Front.

Hestiges Feuer zwischen Prespaee und Cerna leitete starke Angriffe ein, die zwischen Baralova (nordwestlich von Monastir) und Mafovo (im Cernabogen) sowie bei Gruniste von Russen und Italienern, Franzosen und Serben gegen die deutsch-bulgarischen Linien geführt wurden.

Der große gemeinsame Angriff der Ententetruppen ist völlig gescheitert.

Unter der vernichtenden Wirkung unseres Artillerie- und Infanterie-Feuers hat der Feind schwere blutige Verluste erlitten, ohne den geringsten Erfolg zu erzielen.

WB. Großes Hauptquartier, 29. Nov. Amtlich.

### Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des Kronprinzen Rupprecht

Bei Givenchy südwestlich von Lens scheiterte der im Nebel erfolgte Vorstoß einer englischen Kompanie.

Im Sommegebiet nahm in den Abendstunden das feindliche Feuer nördlich der Ancre und am St. Pierre-Baast-Walde zu.

### Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Nichts Neues.

Front des Generalobersten Erzherzog Joseph.

In den Waldburgen und an der siebenbürgischen Ostfront führte der Russe gestern an vielen Stellen gegen deutsche und österreichisch-ungarische Linien Angriffe. Er erlitt eine Niederlage; kleine örtliche Erfolge hat er mit blutigen Opfern erlauft.

Die Armee des Generals der Infanterie von Falkenhayn ist auf der ganzen walachischen Front in siegreichem Vordringen; vor ihr weicht der geschlagene Gegner in Unordnung nach Osten.

### Balkan-Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen. Die Bewegung der Donau-Armee steht in Übereinstimmung mit den weiter nördlich operierenden Kräften. In der Dobrudscha nur geringe Gefechtsaktivität.

### Mazedonische Front.

Nach dem Scheitern der Entlastungsoperationen der Entente vom Süden her führte der Feind gestern nur Teilvorstöße nordwestlich von Monastir aus und bei Gruniste östlich der Cerna. Auch dabei hat er keine Vorteile erringen können.

### Die Beute in Rumänien.

U. Berlin, 29. Nov. Bei dem raschen Vormarsch in Rumänien ist es erklärlich, daß bisher eine zweifelsfreie Feststellung der in Rumänien gemachten Beute noch nicht möglich war. Es liegen lediglich Teilnachrichten vor. Darnach haben wir seit dem 29. November in Rumänien große Herden von Vieh erbeutet. Ferner sind sehr namhafte Bestände an Getreide und Petroleum in unsere Hände gefallen. 6 Sanitätsautos, 1100 Transportwagen, 10 Lokomotiven und 870 Waggons, 6 Dampfer fielen in unsere Hand, 79 Schleppschiffe wurden eingebracht, darunter waren 16 mit Gerste und Mais beladen.

### König Konstantin, der Standhafte.

Bern, 28. Nov. (WB.) Die „Köln. Ztg.“ erfährt aus Athen, daß der König und die Regierung entschlossen sind, um keinen Preis die Auslieferung der militärischen Ausrüstung zuzugestehen.

Zwei russische Transportschiffe untergegangen.

WB. Stockholm, 29. Nov. „Aftonbladet“ erfährt aus zuverlässiger Helsingfors Quelle: Zwei große russische Trans-

portschiffe, von Helsingfors nach Reval unterwegs, seien Ende Oktober mit dem 428. Regiment in voller Kriegsstärke an Bord untergegangen. Das Regiment hatte eine zeitlang den finnland-dischen Wachdienst versehen. Das Unglück sei wahrscheinlich auf eine Minen-Explosion zurückzuführen.

### Deutsches Reich.

#### Des Reichskanzlers 60. Geburtstag.

Am 29. November beging der oberste Beamte des Deutschen Reichs seinen 60. Geburtstag. Wenn Herr v. Bethmann Hollweg auch, zumal im letzten Jahr, vielfach von nicht gerade einflussreichen Kreisen heftig bekämpft worden ist, so darf er doch des Vertrauens der übergroßen Mehrheit des deutschen Volkes sicher sein, das in ihm den ruhigen, besonnenen leitenden Staatsmann schätzt. Wohl überall wird man daher des Kanzlers an diesem Tage mit Sympathie und mit dem Wunsche gedenken, daß es ihm in seinem kommenden Lebensjahr vergönnt sein möge, sich um die Erzwingung eines Friedens verdient zu machen, der in jeder Hinsicht unseren gewaltigen militärischen Erfolgen und den von uns gebrachten Opfern gerecht wird.

#### Der Kaiser beglückwünscht den Reichskanzler zum 60. Geburtstage.

U. Berlin, 29. Nov. Dem Reichskanzler ist zu seinem 60. Geburtstage vom Kaiser eine besonders herzliche Depesche zugesandt worden, ebenso gratulierte Generalfeldmarschall v. Hindenburg telegraphisch.

#### Ein parlamentarisches Essen beim Kanzler.

Laut „B. Z.“ fand gestern abend beim Reichskanzler ein parlamentarisches Essen statt, zu dem das Präsidium des Reichstags, die Parteiführer und die Mitglieder des Haushaltsausschusses eingeladen und einschließlich der Sozialdemokraten erschienen waren. Auch die Staatssekretäre, die Unterstaatssekretäre, der Kriegsminister, der Präsident des Kriegsernährungsamtes und der Leiter des neuen Kriegsammtes befanden sich unter den Teilnehmern an der Veranstaltung.

#### Vertagung des Reichstages.

Der Reichstag wird Ende dieser Woche, wie in Reichstagskreisen verlautet, wieder vertagt werden, nachdem er die Vorlage über den vaterländischen Hilfsdienst erledigt hat. Die Vertagung wird wieder bis Mitte Februar gelten. Der Hauptausschuß tagt weiter. Er wird wahrscheinlich allwöchentlich am Donnerstag zusammentreten.

#### Die Einschränkung der Kartoffelration.

(ab.) Im verstärkten Haushaltsausschuß des preussischen Abgeordnetenhauses erklärte gestern ein Vertreter der Staatsregierung, daß vom 1. Januar ab eine weitere Einschränkung der Kartoffelrationen eintreten wird. Die Ration wird für die städt. Bevölkerung  $\frac{1}{4}$  Pfund pro Kopf und Tag betragen, für die ländl. Bevölkerung in den Monaten Januar und Februar 1 Pfund, in den folgenden Monaten  $1\frac{1}{2}$  Pfund. Für Schwerarbeiter in Stadt und Land wird die Tagesration durchweg auf 2 Pfund festgesetzt.

#### Die Beisetzung der Großherzogin von Luxemburg.

Weilburg, 29. Nov. Die Ankunft des Sonderzuges mit der Leiche der Großherzogin und den Leidtragenden erfolgte Dienstag mittag gegen 1 Uhr auf dem Bahnhofe Weilburg. Die Stadt hatte Trauergewand angelegt. Im Bahnhof wurde der Zug u. a. erwartet von der Fürstin zu Wied, sowie von Staatsminister von Thorn, dem Staatssekretär de Collin, dem Kammerpräsidenten Hemmer und dem Bürgermeister Sacrois aus Luxemburg. Auch die städtischen Behörden mit Bürgermeister Karthaus an der Spitze waren zugegen. Nach kurzem Empfang setzte sich der Trauerzug vom Bahnhofesplatz durch die Straßen nach dem Markt in Bewegung, die Ehrenbegleitung hatte die Weilburger Bürgergarde übernommen, während die Schüler Weilburgs und des Weilburger Kirchenkreises in den Straßen Spalier bildeten. Außerdem hatte eine gewaltige Menschenmenge fast aus dem ganzen Nassauerland in den Straßen Aufstellung genommen, um der verstorbenen Landesmutter die letzten Grüße darzubieten. Vor der Schloßkirche machte der Zug Halt. Der Sarg wurde in die Kirche getragen, hier hielt Hosprediger Scherer eine letzte Andacht, dann erfolgte die Beisetzung in die Fürstengruft. Der Sarg fand seinen Platz zwischen den Särgen des Vaters und des Sohnes. Nach der Feier begaben sich die Herrschaften mit ihrer Begleitung und Gefolge in das Schloß. Wenige Minuten nach vier Uhr fuhr der Sonderzug mit den Fürstlichkeiten nach Königstein zurück.

#### Die Beisetzung Kaiser Franz Josefs.

##### Kaiser Wilhelm.

(zi.) Wien, 28. Nov. Wie in Hofkreisen bekannt wird, wird der deutsche Kaiser an den offiziellen Beisetzungsfeierlichkeiten seines verstorbenen Freundes und Verbündeten Kaiser Franz Josef



nicht teilnehmen, also am Donnerstag nicht mit den Mitgliedern des Kaiserlichen Hauses und den fremden Fürstlichkeiten und Spezialgesandten im Stephansdom erscheinen und von dort aus dem Zuge nach der Kapuzinergruft folgen, wo die eigentliche Beisetzung stattfindet. Wohl aber wird der Deutsche Kaiser einen Tag vorher in Wien eintreffen und diesen Tag in stiller Trauer mit der kaiserlichen Familie auch am Sarge des verewigten Freundes und Bundesgenossen verbringen. Diese Art der Teilnahme entspricht dem engen persönlichen Verhältnis, das zwischen dem Deutschen Kaiser und dem Verstorbenen und seiner Familie bestanden hat und besteht. Das Fernbleiben von der öffentlichen Trauerfeier und Beisetzung erklärt sich ohne die Möglichkeit irgend einer Mißdeutung als ein Akt feinfühligster Zurückhaltung während einer Zeremonie, bei der alle Aufmerksamkeit dem Verstorbenen und den nächsten Leidtragenden gilt. Der Kronprinz des Deutschen Reiches wird an der öffentlichen Trauerfeierlichkeit und Beisetzung teilnehmen.

### Aus dem Kreise Westerbürg.

Westerbürg, 1. Dezember 1916.

**Ausgezeichnet** im feindlichen Feuer wurde laut Regimentsbefehl vom 9. Nov. Leutnant d. R. Herr Karl Schäfer, Sohn des Herrn Friedrich Schäfer hier. Derselbe wurde gleichzeitig zum Regimentsstab kommandiert.

**Auszeichnung.** Die Rote-Kreuz-Medaille wurde den Damen Fräulein Baldus-Ballmerod und Frau Pfarrer Zöllner-Willmenrod verliehen. Beide Damen leiten seit Bestehen des Vaterländischen Frauenvereins 1902 die Ortsgruppen Ballmerod bzw. Willmenrod. Ihre langjährige erspriechliche Tätigkeit ist durch die Verleihung dankbar gewürdigt worden.

**Güterverkehr.** Die dringend notwendige Gewinnung von Wagen für Lebensmittelsendungen, insbesondere für die Versorgung der Großstädte mit Kartoffeln und Mehl, macht es notwendig, daß der Güterverkehr vorübergehend eine Einschränkung erfährt. (Siehe Bekanntmachung der Königl. Eisenbahn-Direktion im Inseratenteil).

**Handelskammer.** In der Vollversammlung der Handelskammer zu Limburg-Bahn am 27. November wurde auf Grund der Verordnung vom 29. Juli 1916 wie im vorigen Jahre beschlossen das Kalenderjahr 1916 auf die Amtsdauer ihrer Mitglieder nicht anzurechnen und auch die Ersatzwahl für 3 fehlende Mitglieder hinauszuschieben. Wahlen zur Handelskammer werden also auch in diesem Jahre nicht stattfinden. Weiter sprach sich die Kammer für eine dauernde Einführung der Sommerzeit aus. Mit Rücksicht auf die Ersparnisse an Leuchtmitteln, die vorwiegend sich im September und April bemerkbar machen, hält es die Kammer für durchaus geboten, daß die Sommerzeit für den Monat September beibehalten und auch auf den Monat April ausgedehnt wird. Ferner wurde beschlossen, ein Postscheckkonto zu eröffnen. Bezüglich der Warenumsatzsteuer vertrat die Kammer die Ansicht, daß eine Abwälzung auf den Verbraucher abzulehnen sei, und daß jeder Gewerbebetrieb den auf ihn nach dem Gesetz entfallenden Umsatzsteuern selbst tragen müsse. Anträge auf Verbesserung des Fahrplans sollen der Eisenbahndirektion Frankfurt-Main zur Kenntnisnahme überreicht werden. Es wurde weiter mitgeteilt, daß auf Antrag der Kammer vom 30. April bis 30. September der Personenzug 613 (Frankfurt-Main ab 8<sup>44</sup> Niederrhausen an 9<sup>51</sup> nachmittags) an den Sonn- und Feiertagen bis Limburg (Bahn) als Dampfzug durchgeführt worden ist. Seit dem 15. November hat die Durchführung aus technischen Gründen leider wieder eingestellt werden müssen. Endlich sollen die Firmen aufgefordert werden, die Entladung der Eisenbahnwagen mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln zu beschleunigen, um die alsbaldige Wiederverwendung der Wagen für neue Sendungen möglich zu machen.

**Molsberg, 29. Nov.** Der Ersatz-Reservist Peter Wittai er Sohn des Landwirts Fr. Wittai er, erhielt am 20. Novbr. d. Js. für hervorragende Tapferkeit in den schweren Kämpfen an der Somme das Eisene Kreuz 2. Kl. Es ist dies bereits der zweite Sohn des Herrn Wittai er, der diese ehrenvolle Auszeichnung sich verdient hat.

**Erwhausen, 29. Nov.** Dem Kanonier Jos. Eulberg von hier wurde für hervorragende Tapferkeit in der Sommeschlacht das Eisene Kreuz 2. Klasse verliehen. Bisher wurden acht hiesige Kriegsteilnehmer durch Verleihung dieses Kriegsordens ausgezeichnet.

**Erbad i. Rh., 27. Nov.** Im Alter von 80 Jahren verstarb hier nach kurzer Krankheit Forstmeister Rehrein. Der Verstorbene war früher Oberförster in Rennerod und trat früher öfters schriftstellerisch hervor. Vor allem ist sein Wörterbuch der Waldmannssprache, das sein Vater, der Seminardirektor in Montabaur gewesen und er, also ein Sprachfreund und ein Jagdfreund herausgegeben, von seinen Arbeiten am bekanntesten.

**Utphe (Oberhessen), 23. Nov.** Auf Anordnung des Kreisamts Gießen wurden dem hiesigen Pospächter Hugo Jacobi 2000 Zentner Kartoffeln, die er gutwillig nicht herausgeben wollte, zwangsweise durch ein großes Militärkommando enteignet. Jacobi erhielt für den Zentner 2,50 M. statt 4 M. des sonst üblichen Preises.

### Die gewerblich-technische Bücherei und Vorbildersammlung des Gewerbevereins für Nassau in Wiesbaden.

(Zur Neueröffnung am 1. Dez. d. J. in der Rheinstr. Nr. 42.)

Die gewerblich-technische Bücherei ist neben der Fürsorge für das gewerbliche Schulwesen die vornehmste Einrichtung des Gewerbevereins für Nassau, der als eine seiner vornehmsten Aufgaben seit seiner Gründung die Förderung des beruflichen Bildungswesens und der Verbreitung technischen Wissens und Könnens ansieht. Schon wenige Jahre nach seiner Gründung, im Jahre 1846, wurde der Grund gelegt zu der jetzigen Bücherei und Vorbildersammlung, die heute etwa 12000 Bände und über 40000 Tafeln Vorbilder umfaßt. Alle Gebiete der Technik — Architektur und Ingenieurwesen — der technischen Hilfswissenschaften, der angewandten Kunst und des Kunstgewerbes, Sozialpolitik, gewerbliche Gesetzgebung und Rechtssprechung, gewerbliches Unterrichtswesen und die in diese Gebiete einschlägige Literatur sind berücksichtigt. Mustergiltige Vorbilder sind aus allen Zeiten und in allen Stilarten für das ganze Gebiet der Technik, des Kunstgewerbes und für jeden einzelnen Handwerkszweig in reichem Maße vorhanden. Gute Neuerscheinungen finden stets Aufnahme.

In dem Lesesaal liegen z. Bt. über 100 Fachzeitschriften über Baukunst, Ingenieurwesen, Kunstgewerbe und Handwerke, Volkswirtschaft, Sozialpolitik, Gesetzgebung und Rechtssprechung, gewerbliches Unterrichtswesen, sowie Zeitschriften technischer und gewerblicher Vereinigungen und Verbänden auf. Die wichtigsten Zeitschriften werden gebunden und sind hernach auch nach auswärts ausleihbar.

Der Gewerbeverein für Nassau verfolgt mit seiner Bücherei und Vorbildersammlung den Zweck, Handwerk und Gewerbe, Kunstgewerbe und Technik zu fördern, technisches Verständnis und Wissen in den weitesten Volkskreisen zu verbreiten. Handwerkern und Gewerbetreibenden ist Gelegenheit geboten, ihr Fachwissen zu erweitern, Neuerungen in ihrem Berufe kennen zu lernen, sich Vorbilder zu schaffen für ihre Arbeiten, um diese den Anforderungen und Fortschritten der Zeit gemäß gestalten zu können. Die Vorbildersammlung ist daher das wichtigste Gewerbeförderungs-mittel und demgemäß wird ihr auch die größte Beachtung bei allen Neuanschaffungen geschenkt. Aber nicht nur den Gewerbetreibenden und Handwerkern will die Bücherei und Vorbildersammlung dienen, sondern das Gebiet der Baukunst, die Innenausstattung der Gebäude, das gesamte Kunstgewerbe und das Ingenieurwesen hat in gleichem Maße Berücksichtigung gefunden. Auf dem Gebiete der Architektur hat die Bücherei und Vorbildersammlung ganz besonders wertvolle Werke aus allen Zeitabschnitten aufzuweisen.

Diese Einrichtung kommt nicht zuletzt den gewerblichen Schulen, die dem Zentralvorstand des Gewerbevereins für Nassau unterstellt sind, zugute. Diese werden von der Bücherei versorgt mit Werken zur Förderung des beruflichen und fachkundlichen Unterrichts und ganz besonders mit mustergiltigen Vorbildern für den fachlichen Zeichenunterricht. Durch diese zentrale Versorgung mit Lehrmitteln, die kleine Schulen schon wegen der Höhe der Kosten nicht beschaffen können, erfahren diese Schulen eine weitgehende Förderung.

Die Bücherei und Vorbildersammlung des Gewerbevereins für Nassau hat bisher die ihr gebührende Beachtung weder in Wiesbaden selbst, noch im Bezirk gefunden. Dies lag einerseits darin begründet, daß Ausleihungen nur an Vereinsmitgliedern stattfinden, andererseits war bisher die Bücherei in einem Hofanbau des städtischen Gebäudes in der Hermannstraße Nr. 3 in der denkbar schlechtesten Weise untergebracht, so daß sie weiten Kreisen nicht bekannt werden konnte. Diesem Uebelstande konnte endlich abgeholfen werden, indem sowohl die Geschäftsstelle des Zentralvorstandes als auch die Bücherei in freigeordnete Räume im Gebäude der nassauischen Landesbank an der Rheinstraße verlegt wurden, wo die Bücherei wenigstens einigermaßen geeignete Unterkunft finden konnte in der besten Verkehrslage der Stadt. Mit der Neueröffnung hat der Zentralvorstand die wichtige Neuierung getroffen, daß nicht nur wie bisher das Lesezimmer von jedermann unentgeltlich benutzt werden kann, sondern daß auch Bücher und Vorbilder an Nichtmitglieder ausgeliehen werden. Nichtmitglieder haben aber eine Leihgebühr zu entrichten, während für Vereinsmitglieder die Benützung völlig kostenlos ist. Damit ist die Bücherei zu einer öffentlichen Einrichtung geworden, die nicht nur der Stadt Wiesbaden, sondern dem ganzen Bezirk, dienstbar gemacht ist, indem auch Bücher und Vorbilder nach auswärts verliehen werden.

Lesesaal und Bücherei sind täglich von 10 bis 1 Uhr, Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags außerdem von 4—6 Uhr nachmittags und Mittwochs von 7 bis 9 Uhr abends geöffnet. Nach Bedarf wird an einem weiteren Abend und auch an Sonntagen der Lesesaal geöffnet werden. Es ist in Aussicht genommen, an den vom Gewerbeverein für Nassau demnächst zu errichtenden Beratungsstellen für Handwerk und Gewerbe in den wichtigsten Städten des Bezirks Wanderbüchereien einzurichten, um besonders wichtige Neuerscheinungen einem größeren Kreise leichter zugänglich zu machen und Fachzeitschriften aufzulegen.

An dieser Stelle sei auch darauf hingewiesen, daß bei der Geschäftsstelle des Zentralvorstandes eine Auslage der Patentschriften eingerichtet ist, die für jedermann kostenlos zugänglich ist.